

VI.19

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

Jung und alt – Voneinander lernen, füreinander da sein

Nach einer Idee von Reinhard Sinterhauf



© Sabrina Bracher/Stock Getty Images Plus

Junge Menschen beschäftigt die Frage, wer sie sind und wie sie ihr Leben gestalten wollen. Ältere Menschen haben Freude daran, jüngere an ihren Erfahrungen und Erkenntnissen teilhaben zu lassen. Der gesellschaftliche Lernprozess basiert auf dem Austausch der Generationen. Wie also kann es gelingen, mehr miteinander zu leben und nicht nebeneinander? Diese Einheit stellt intergenerationale Begegnungsprojekte und Chancenpartnerschaften vor. Sie wirft Fragen auf, die alle Generationen angehen, weil sie nur gemeinsam beantwortet werden können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	4 Bausteine/ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Folgen der demografischen Entwicklung in Deutschland reflektieren; über intergenerationale Projekte und Chancenpartnerschaften recherchieren; ein Interview führen
Thematische Bereiche:	Umgang mit Vorurteilen; Vater und Mutter ehren – die Bedeutung des vierten Gebotes reflektieren; das Zusammenleben von Alt und Jung gestalten
Medien:	Bilder, Texte, Internetseiten

Auf einen Blick

Baustein 1

Thema: Jung und alt – Besser miteinander als gegeneinander

M 1 **Die Jugend von heute! – Immer Stress mit den Alten!**

Inhalt: Im Austausch über eine Alltagszene kommen die Lernenden über wechselseitig bestehende Vorurteile ins Gespräch.

Baustein 2

Thema: Intergenerationelle Projekte und Chancenpartnerschaften – Voneinander lernen

M 2 **Tim und Otto – Ein Treffen in der Wissensbörse**

Inhalt: Die Lernenden informieren sich über intergenerationelle Projekte und erkennen, das Alt und Jung viel voneinander lernen können.

Benötigt: PC/Handy, Internetzugang für die Recherche

Baustein 3

Thema: Wie gehen wir miteinander um? – Das vierte Gebot reflektieren

M 3 **Der Generationenvertrag – Funktioniert das noch?**

M 4 **Vater und Mutter ehren – Was heißt das konkret?**

Inhalt: Die Lernenden informieren sich über den Begriff Generationenvertrag. Sie setzen sich mit dem vierten Gebot auseinander und überlegen, was Gottes Forderung Vater und Mutter zu ehren für das Zusammenleben von Alt und Jung heißt.

Baustein 4

Thema: Im Gespräch miteinander – Ein Interview führen

M 5 **Wie geht es Dir? – Erzähl mal!**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Fragen an ältere Menschen und führen Interviews. Sie berichten einander, was sie erfahren haben.

Benötigt: Gerät zum Aufnehmen und Abspielen des Interviews, Plakatpapier für Poster, Eddings etc., Materialien für die Plakatgestaltung

Die Jugend von heute! – Immer Stress mit den Alten!

M 1

Aufgaben

1. Bildet Gruppen zu vier Personen. Lest die beiden Geschichten arbeitsteilig. Erzählt einander die Geschichten aus eurer Perspektive. Überlegt gemeinsam: Woher rühren die hier skizzierten Konflikte zwischen jungen und alten Menschen? Wie kann Verständnis füreinander gefördert werden?
2. Spielt die Szene im Bus. Fühlt euch in die beschriebenen Personen ein. Wie geht es ihnen? Wechselt die Rollen. Spielt die Szene erneut. Stellt euch vor, die beschriebenen Personen kämen miteinander ins Gespräch. Was würden sie einander erzählen? Notiert eure Überlegungen in den Sprechblasen.
3. Mara hat das Gespräch mit der alten Dame aus dem Bus nachdenklich gestimmt. Sie notiert in ihrem Tagebuch, was sie beschäftigt und wie sich ihr Blick geändert hat.



Blickwinkel 1: Immer Stress mit den Alten!

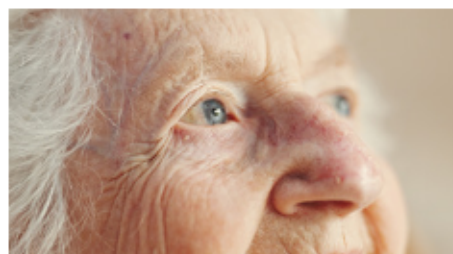
Jeden Nachmittag dasselbe. Kaum hat man sich nach einem anstrengenden Vormittag in der Schule einen Platz im Bus erkämpft, muss man ihn schon wieder für ältere Menschen räumen. Reagiert man nicht sofort, wird man angepöbele. Können die ihre Arztbesuche oder Einkäufe nicht zu einem anderen Zeitpunkt erledigen? Die wissen doch, dass um die Mittagszeit nach Schulschluss die Plätze im Bus knapp sind. Ruft man kurz etwas durch den Bus, um nach den Mathehausaufgaben zu fragen, wird man sofort angemockert. Dreht man den Walkman auf, kommt sofort ein Ruffel. Beim Aussteigen geht das Gemecker gleich weiter: Könnt ihr euch nicht benehmen? Müsst ihr so drängeln? Kein Anstand mehr, die Jugend von heute! Ich höre da schon gar nicht mehr hin. Für uns haben die Alten scheinbar überhaupt kein Verständnis.



© FG Trade/E+/Getty Images

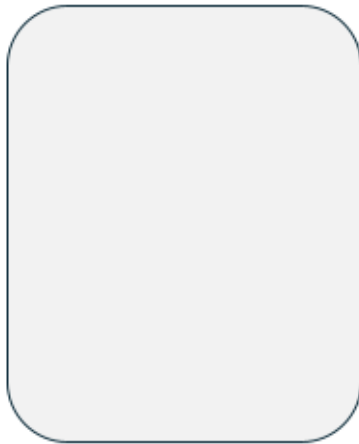
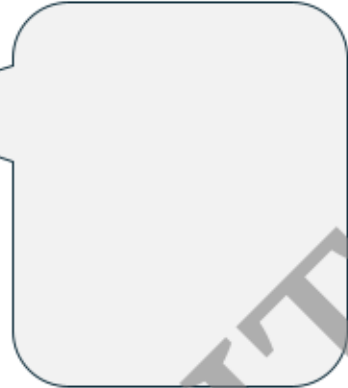
Blickwinkel 2: Manchmal wünsche ich mir ein bisschen mehr Verständnis!

Arztbesuche stellen mich jedes Mal vor große Herausforderungen. Der Weg zum Bus, die Busfahrt, der Ausstieg am Bordsteig, all das fällt mir immer schwerer. Ich fühle mich unsicher auf den Beinen. Ich habe Angst zu fallen. Nicht immer kann ich mich im Bus rechtzeitig festhalten. Oft finde ich keinen Platz. Manchmal habe ich das Gefühl, die Welt bewegt sich immer schneller, während ich immer langsamer reagiere. Ich höre schlecht. Reden viele Menschen gleichzeitig, kann ich die Stimmen oft nicht mehr auseinanderhalten. Oft beobachte ich die jungen Menschen im Bus und muss lächeln. Ich beneide sie um ihre Energie. Sie sprühen vor Lebenslust! Ich weiß, sie haben es auch nicht leicht, oh nein. Aber manchmal würde ich mir ein bisschen mehr Verständnis wünschen. Und ein wenig Hilfe ab und an.



© Jakob Wackerhausen/iStock/Getty Images Plus

Stellt euch vor, die Kinder aus dem Bus und die ältere Damen kämen miteinander ins Gespräch – Was würden sie einander erzählen?



Kinder im Bus © SanyaSM/E+/Getty Images. Alte Dame mit Rollator © michellegibson/E+/Getty Images



Maras Tagebucheintrag

Tim und Otto – Ein Treffen in der Wissensbörse

M 2

Jugendliche beschäftigt die Frage, wer sie sind und wie sie ihr Leben gestalten wollen. Ältere Menschen verfügen über viele Erfahrungen und Kenntnisse, die sie gerne weitergeben würden. Warum nicht beide zusammenbringen?

Aufgaben

1. Bildet Paare. Lest den Text über Tim und Otto.
2. Überlegt, über welche Vorzüge ältere Menschen verfügen. Wo könnten ihr Wissen und ihre Erfahrung für jüngere Menschen hilfreich sein? Ergänzt die Tabelle.
3. Überlegt, über welche Vorzüge junge Menschen verfügen. Wo könnten ihr Wissen und ihre Erfahrung älteren Menschen hilfreich sein? Ergänzt die Tabelle.
4. Recherchiert arbeitsteilig über das Projekt „Alt und Jung im Gespräch“ an der Liebfrauen-Schule in Cloppenburg unter <https://raabe.click/Alt-und-Jung-im-Gespraech> und das Projekt Chancenpartnerschaft unter <https://raabe.click/Chancenpartnerschaften>. Informiert euch gegenseitig.
5. Ihr habt Zeit? Mehr Geschichten finden sich unter: <https://weddingweiser.de/wissensbörse-ich-weis-was-was-du-nicht-weist/>. Notiert eine Geschichte und begründet, warum sie euch beeindruckt hat.



Tim und Otto bauen ein Boot

Tim und Otto bauen gemeinsam ein Motorsegelboot. Tim ist 15, Otto 65. Die beiden stehen nicht in einem Arbeitsverhältnis. Tim ist nicht der Lehrling und Otto nicht der Chef. Die beiden arbeiten freiwillig zusammen. Kennengelernt haben sie sich in der Berliner Wissensbörse. Diese staatlich geförderte Einrichtung will Senioren aktivieren, ihr Können und ihre Erfahrungen an Jüngere weiterzugeben. Otto hat sein Geschäft aufgegeben. Nun erfüllt er sich seinen Traum vom selbstgebauten Boot. Und Tim hilft ihm dabei. Tim lernt dabei jede Menge von Otto. Und Otto weiß, dass er vieles alleine nicht hinbekommen hätte. Die beiden sind sich sicher, dass sie mit dem gemeinsam gebauten Boot später oft zusammen in See stechen werden. Und sie erzählen anderen gern, dass man bei der Wissensbörse nichts verlieren sondern nur gewinnen kann.



© ridvan_celic/E+/Getty Images

Alt und Jung – Gemeinsam geht mehr

Welche Fähigkeiten und Begabungen haben ältere Menschen?	Welche Fähigkeiten und Begabungen haben jüngere Menschen?
Wo und wie können junge und ältere Menschen voneinander profitieren? – Beispiele	

M 3

Der Generationenvertrag – Funktioniert das noch?

Der Generationenvertrag ist eine Art Vereinbarung zwischen den Arbeitenden und den aktuellen Rentenempfängern. Die Arbeitenden finanzieren die Renten der Rentner heute, in der Hoffnung, dass die folgende Generation ihre Renten finanziert. Funktioniert das in Zukunft noch?

Aufgaben

1. Lest den Informationskasten. Beantwortet dann folgende Fragen:
 - a) Wie funktioniert der Generationenvertrag?
 - b) Warum ist der Generationenvertrag in Gefahr?
 - c) Warum ist die Sicherung der Renten für künftige Generationen ein Problem?
2. Erstellt eine Skizze, die den Generationenvertrag veranschaulicht.
3. Lest die Geschichte über Thomas und seine Oma. Legt dar: Vor welchen Problemen steht die Familie? Was bedeutet die Situation für die einzelnen Familienmitglieder?
4. Stellt Vermutungen an: Was bedeutet es für eine Gesellschaft, wenn der Generationenvertrag nicht mehr funktioniert?

Generationenvertrag – Was ist damit gemeint?

Die Renten der nicht mehr erwerbstätigen Menschen werden durch die aktuell arbeitenden Erwachsenen finanziert. Sie zahlen monatlich Beiträge in die Rentenkasse und Steuern. So erwerben sie sich ihrerseits ein Recht auf eine Rente im Alter. Dieses Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Rentenbeziehern – zwischen Jung und Alt – bezeichnet man als Generationenvertrag.

Da die Menschen aber immer älter werden und in Deutschland gleichzeitig immer weniger Kinder auf die Welt kommen, finanzieren künftig immer weniger Beitragszahler immer mehr Rentenempfänger. Da die Rentenbeiträge aber nicht stetig in die Höhe steigen können, werden die Rentner der Zukunft – also diejenigen, die heute arbeiten – vermutlich weniger Rente vom Staat bekommen. Sie müssen also nicht nur die aktuellen Renten finanzieren, sondern sich gleichzeitig um eine zusätzliche private Altersvorsorge kümmern, damit sie im Alter von ihrer Rente leben können. Der Generationenvertrag trägt (künftig) nicht mehr.

Thomas erzählt von seiner Oma

Thomas ist heute sehr still. Leise erzählt er seinem besten Freund Simon: „Vor vier Wochen war mit meiner Oma noch alles in Ordnung. Heute sitzt sie im Rollstuhl. Seit sie aus dem Krankenhaus zurück ist, hat sie sich verändert. Als ich sie zum ersten Mal besuchte, hat sie mich gar nicht erkannt. Als ich ihr von den Jeans erzählen wollte, die sie mir zum Geburtstag geschenkt hat, wirkte sie, als würde sie sich an das Geschenk gar nicht mehr erinnern. Mein Vater hat mir erklärt, dass meine Oma einen Schlaganfall erlitten hat. Ein Schlaganfall kann Funktionsstörungen, z.B. Lähmungen nach sich ziehen. Sind lebenswichtige Gehirnzentren betroffen, kann er auch zum Tode führen. Zum Glück geht es meiner Oma wieder besser. Sie kann wieder sprechen. Aber sie ist nicht mehr die Alte. Meine Oma wohnt jetzt bei uns zu Hause. Vieles hat sich bei uns in letzter Zeit geändert.“



© ElenaZ/iStock/Getty Images Plus

M 5 Wie geht es Dir? – Erzähl mal!

Das Zusammenleben von Jung und Alt ist oft gar nicht so leicht. Manchmal finden wir die Kleidung, die Überzeugungen und Werte anderer Altersgruppen ganz schön merkwürdig. Unterschiede können aber auch spannend sein. Kommen wir miteinander ins Gespräch, stellen wir nicht selten fest, dass unsere Überzeugungen gar nicht so weit auseinander liegen, wie wir zunächst glaubten.



Aufgaben

- Bildet Zweierteams. Beantwortet die folgenden Fragen:
 - Mit wem möchtet ihr sprechen? Kennt ihr jemanden (Großeltern, Nachbarn ...) oder könnt ihr euch einen Kontakt vermitteln lassen (beispielsweise über Pfleger in einem Pflegeheim)?
 - Wann, wo und wie lange möchtet/könnt ihr mit der Person sprechen?
 - Wie haltet ihr die Aussagen fest (Zettel, Tonbandgerät)?
 - Welche Fragen interessieren euch? Notiert zunächst alle Fragen, die euch zur Thematik „Älter werden“ und „Jung und Alt“ einfallen. Wählt dann 4 bis 6 Fragen für euer Interview aus.
- Erstellt nach dem Gespräch ein Poster, auf dem ihr euren Gesprächspartner vorstellt (Name, Alter, Lebenssituation ...). Haltet zentrale Aussagen fest. Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.
- Hängt die Poster im Klassenzimmer auf. Tauscht euch gegenseitig über eure Erfahrungen aus!

Tipp: Wie gelingt das Interview?

Folgende Fragen könnten sinnvoll sein:

- Haben Sie sich als Jugendlicher Gedanken über das Älterwerden gemacht?
- Wenn ja, haben sich Ihre Vorstellungen bestätigt?
- Worin unterscheidet sich Ihr heutiges Leben von dem vor zwanzig Jahren?
- Welchen Rat würden Sie den heutigen Jugendlichen für ihre Zukunft geben?
- Was wünschen Sie sich von den jungen Menschen?



Wie geht es Dir? – Erzähl mal!



© FG Trade/E+/Getty Images